

Botanische Notizen aus Griechenland.

Von X. Landerer.

— *Petroselinum*. — Die Alten unterschieden folgende Arten *Selinum* Σέληνον κηπαῖον *hortense*, Σ. ἐλειοσέλινον *palustre*, Ὀρειοσέλινον *montanum*, Πετροσέλινον, Ἄσποσέλινον und Σμύρινον. Diese Arten beschrieb Dioscorides. Der Name *Apium* stammt von *Apis*, die Biene, weil die diese Pflanze lieben Horatius und Virgilius erwähnen sehr häufig dieser Pflanze: *Apium vivax*, *Virides apio ripae*. Das *Apium* diente schon in den ältesten Zeiten den Griechen zum Würzen der Speisen und besonders bei Freudenfesten wurden aus demselben Kränze geflochten, die man *Corona apiacea* nannte. Das *Apium sativum defunctorum epulis femalibus dicatum*; daher wurden nach Suidas die *Coronae sepulcrales* aus *Petroselinum* geflochten und das *Proverbiolum de desperatis* „*Apio indigere*.“ Horatius will jedoch auch zu *conviviis Coronas apii* haben. Nach Plinius: *Honor apio in Achaia coronare victores sacri certaminis Nemea*. Ebenso erwähnt Plinius auch *Mensae apiatae*, indem die Tischler Meubeln, mit Eppichblumen und deren Samen geziert, anfertigten. Auf den Märkten wurden von den Gemüsehändlern Petersilie, Münze, Raute und Coriander, die man mit dem allgemeinen Namen Φυλλέοις bezeichnet, dem Käufer als Würze zu seinen gekauften Kräutern beigegeben. Das *Apium graveolens* wurde in den alten Zeiten zur Wollust missbraucht. In Betreff der Bedeutung des Eppichs bei den Alten wissen wir, dass diese Pflanze den Göttern der Unterwelt heilig war, die der Trauer und den Thränen angehörte. Die Gräber der Verstorbenen wurden damit bestreut und bekränzt. Wenn Jemand ohne Hoffnung darniederlag, sagte man, wie Plinius erwähnt: „Es gibt nur noch Eppich für ihn.“ Ein Kranz von Eppich war ursprünglich der Preis des Siegers in den istsmischen Spielen, bis man selben in späteren Zeiten mit dem Fichtenkranz vertauschte. Als Timoleon von Korinth an der Spitze seines Heeres einst einigen mit Eppich beladenen Maulthieren begegnete, so hielten es seine Krieger für eine unglückliche Vorbedeutung; aber Timoleon erinnerte sie an die Siegeskränze des Isthmus, sie bekränzten sich und gingen muthig fort, des Sieges gewiss und siegten. Bei den nemäischen Spielen wurde der Sieger mit Eppich bekränzt; denn des Königs der Nemäer Sohn, Opheltes, war von einer unter Eppich verborgenen Schlange getödtet worden, so glaubten die tiefführenden Alten die Seelen geschätzter Verwandter noch jenseits durch Spiele zu erfreuen und ehrten ihr Andenken.

— *Capparis spinosa*. — Der Kappernstrauch war den Alten hinlänglich bekannt, und selbe nannten denselben Κάππαρις. Dioscorides erwähnt *Capparin Africanam*, *Marmaritam*, *Appulam et quae e rubro mari et Arabia defertur*. Wahrscheinlich war der Kappernstrauch im Alterthume eine so häufige Pflanze, als selbe heut zu Tage ist; denn während der heissen Sommermonate ist selbe

die einzige und schönste Zierde der dürrsten und sandigsten Plätze Griechenlands. *Capparis rupestris* findet sich besonders auf den Inseln des Archipels zwischen Felsenritzen, und ihre Frucht ist viel grösser als die der *C. spinosa*. Hunderte von Menschen beschäftigen sich mit der Sammlung der Kappern, d. i. der ungeöffneten Blütenknospen, die man theils in Essig, theils in Salzwasser für das ganze Jahr hindurch aufbewahrt. Sehr interessant ist es, dass es im Alterthume eigene Kappernhändler gab, und die berühmte Hetäre Phryne war eine Kappernhändlerin. Der Name *Capparis* stammt von dem arabischen Worte *Kappar*, d. i. dornig, daher *spinosa* eine Uebersetzung des *Capparis*.

— Eine Menge Pflanzen sind in Griechenland unter dem Namen Thee bekannt, und jedes Städtchen besitzt eine Pflanze, die die Leute bei Krankheitsfällen in Abkochung als gewöhnlichen Thee bei einer Menge von Krankheiten, besonders bei Erkältungen, anwenden, und selbe für das ganze Jahr sammeln. Zu diesen gehören besonders *Melissa*, *Salvia pomifera*, *Mentha rotundifolia*, *M. Pulegium*, *Adiantum Capillus Veneris*, *Majorana officinalis*, *Cistus salviaefolius* und besonders *Sideritis theaezans*. Diese letzte Pflanze gibt in der That einen sehr wohlschmeckenden Aufguss, der auch sehr schweiss-treibende Eigenschaften besitzt. Diese Pflanze, nämlich *Sideritis*, war auch den Alten bekannt, sie nannten dieselbe *Σιδηρίτις*. *Heraclia Cratevae* bei Dioscorides, und *ob vim vulnera conglutinantem Sideritis appellata erat*.

— *Thymus*. — Thymari nennt das Volk eine im Uebermasse vorkommende Pflanze, oder vielmehr einen kleinen Strauch, der sich auf allen Feldern und Hügeln findet, und sich bis auf den Spitzen des Petelicon und des Parnasses und auf allen Inseln des Archipels findet. Dieser schöne Strauch ist das gewöhnlichste Brennmaterial im ganzen Lande und Hunderte von Eseln und Maulthierern, mit Thymian beladen, kommen täglich in die Stadt, und Thymian wird besonders von den Bäckern, die ein rasches Feuer nöthig haben, gekauft. Dieser Thymian ist jedoch nicht *Thymus*, wie man denken sollte, sondern *Satureja capitata*. Es findet sich zwar *Th. serpyllum*, jedoch selten, und selber wird besonders von den Leuten gesammelt, und an seinem sehr starken, aromatischen, kampherartigen Geruche leicht erkannt. Man verkauft denselben in kleinen Bündeln, die man in die Kleiderschränke legt, um die Kleider vor den Motten zu bewahren. Den Namen *Thymus* erhielt diese Pflanze von ἀπό τοῦ θυμοῦ quod iis, qui animi deliquium patiuntur, adhibeatur; alii a ἀπό τῆς θυμάσεως καὶ τῆς θυῆς deducunt, quod hac veteres in sacris usi sunt. Der Beiname *Serpyllum* Ἐρπυλλον a serpendo, quod aliqua ejus particula terram tangente, ab ea radices demittantur. Auf das *Serpyllum* oder wahrscheinlich auf das *Satureja capitata*, das heut zu Tage genannte Thymari, scheint auf Folgendes zu beziehen zu sein: Die Alten liebten diese Pflanze als Aroma und würzten damit ihre Speisen; denn das mit Thymian abgeriebene Salz nannten dieselben θυμίτις ἄς tritum cum sale thymum, einen Trank aus Thymian, Essig und Salzwasser; *Medicinae*

species, *Thymoxalme*, der mit Thymian gekochte Honig *Mel thymimum* und die mit Thymian zugerichteten Eier *Ova thymiana*. Höchst sonderbar ist es, dass sich diese Vorliebe für Thymian auf die heutigen Griechen vererbt hat; denn der Hirt bestreut sich sein Brod mit Thymian-Pulver, mischt sich seine Käse mit Thymian und zerreibt das Salz mit Thymian, um dasselbe angenehmer und die Speisen verdaulicher zu machen. Gegen langwieriges Fieber und Fiebrerruhr bereitet sich derselbe einen *Thymus*-Wein, gleichwie selbst die Alten bereiteten, den die Alten *Thymites* — θυμίτης — nannten.

Athen, 27. October 1854.

Personalnotizen.

— Dr. Michael Stecker, Professor der Landwirthschaftslehre in Wien, starb am 2. Nov. in seinem 69. Lebensjahre an der Cholera.

— Dr. C. Schlosser ist als k. k. Comitats-Physiker von Kreutz nach Agram übersiedelt.

— Barker-Webb hat sein grosses Herbar und seine Bibliothek dem Grossherzog von Toscana zur Aufstellung in dem naturgeschichtlichen Museum zu Florenz gewidmet und Prof. Parlatore ist bereits damit beschäftigt, dieses werthvolle Vermächtniss in Empfang zu nehmen.

— Franz Jost, Obergärtner des gräflich Thun'schen Gartens zu Tetschen, wegen seiner trefflichen Leistungen im Fache der Horticulturn vom Herzoge von Nassau zu der im Frühjahr dort abgehaltenen Blumenausstellung berufen, um mit zweien seiner Kunstgenossen das Preisrichteramt zu üben, hat von Sr. Hoheit dem Herzoge für sein bei dieser Gelegenheit überreichtes, vielfach gewürdigtes Werk über Orchideen eine werthvolle Busennadel erhalten.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Andorfer in Langenlois mit Pflanzen aus Oesterreich. — Von Herrn Willardt mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Müller in Ratibor, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Herrn Müncke in Breslau mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Herrn Apotheker Nendtwich in Fünfkirchen mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Oekonomierath Schramm in Brandenburg mit Pflanzen aus Preussen. — Von Herrn Dr. Walther in Baireuth mit Pflanzen aus Baiern. — Von Herrn Präsidenten Vukotinovic in Kreutz mit Pflanzen aus Croatien. — Von Herrn Römer in Namiest mit Pflanzen aus Holland.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Grafen Bentzel-Sternau in St. Johann, — Rector Rauch in Augsburg, — Grafen Starbemberg in Linz, — Apotheker Hensche in Königsberg, — Dr. Jechl in Budweis, — Hauptmann Kintzl, in Wr.-Neustadt, — Müncke, Eitel, Heuser, Baron Uechtritz und Heidenreich in Breslau, — Prof. Pokorny, Eltz und Stur in Wien.

— IX. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Alyssum arenarium* Gmel., *Astragalus glabrescens* Rhb., aus Schlesien eingesandt von Heidenreich und Uechtritz. — *Carex chlorocarpa* Wim., *C. turfosa* Fr. aus der Schweiz, eingesandt von Dr. Lagger, — *Epitobium virgatum* Fr. aus Schlesien, eingesandt von Heidenreich und Uechtritz. — *Fumaria Laggeri* Jord. aus der Schweiz, eingesandt von Dr. Lagger. — *Galium supinum* Wim., *Helichrysum aurantiacum* DC., *Hypericum Liottardi* Vill. aus Schlesien, eingesandt von Heidenreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: [Botanische Notizen aus Griechenland. 397-399](#)